Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Johann Leonhard Hug, 23.04.1818-26.01.1846

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 23.04.1818-26.01.1846

K 2911,24,3

urn:nbn:de:bsz:31-366833

Visual Library

Constanz am Heiligenchrist-Tage 1825.

Wenn du, o Meister Leonhard! in und ausser deinem Cathedar dich wol befindest, so solles mich freuen. Mir bekömmt das von dir so strenge beobachtete Pythagoreische Schweigen nicht; daher setze ich abermal die Feder an, um dir zu sagen, daß abermal und abermal ein neues Jar vor der Türe ist, zu dem ich dir anmit allerlei Glük wünsche, nach deiner eigenen Wal und Geschmak zu ersiesen.

Hier schike ich dir auch pro Strenia, ein neues oder wenn du lieber willst, ein altes Lied, wie wir Bänkelsänger und fahrende Schüler um diese Zeit herumzutragen und vor den Häusern abzusingen, aus unvordenklicher Zeit her gewont sind.

Das hättest du wol nimmer geglaubt, daß ein Komthur auf der Insel Maynau, solche Lieder gemacht hätte; so wenig als der Monachus Sangallensis, der alte Gladefons v. Arx mir glauben wollte, daß sein Abt Berthold v. Falkenstein der Breisgauer, Tagelieder gedichtet, bis ich ihn dessen überwies. Ich denke hie und da ein solches

fliegendes Blat, mit fortlaufenden Seitenzalen aus-
fliegenden zu lassen; welche dann, wenn sie gleich
keine Sybillen Blätter sind, von Freunden gesammelt,
zu einem Ganzen sich anreihen mögen, auf dass auch
das kleinere, was ich in den Liedersaal nicht aufnemen
kann, nicht alles verloren gehe.

Ich habe kürzlich den III Band v. Boettgers
Amalthea gelesen und dabei oft an dich gedacht;
denn sie enthält ser viel Wichtiges u. Interessantes
für dich, und nimmt an innerem Werte immer zu.
Trachte also dies Buch ja bald zu lesen.
Im Jar oder um das Jar 1440 stiftete Frik /: i. e. Friderich :/
Holbein zu Ravensburg in Schwaben das dortige Seelhaus,
sein wappen /: ein schwarzer Ochsenkopf im weissen felde :/
ist das selbe, was der Maler Holbein zu Basel fürte.
Dies ist wol die älteste Nachricht, die man von der
Familie Holbein hat. Ich kam durch eine Urkunde
darauf, die ich im Archiv des Schlosses z. Worblingen
vorfand. Auch fand ich in einem Constanzer
Ratsprotokolle von 1376 dass hier eine Familie des

Namens Frauenlob war u. noth um das Jar 1450
kömmt zu Bischofzell ein Stadtschreiber dieses Namens
vor. Auch kömmt in jenem Ratsprotocolle etwas
von Pulver und Büchsen vor, das ich noch nicht
wieder habe auffinden können.

Der alte Herr v. Christmann, sein Schwiegersohn Hofrat
Weil u. der Auditor Baer arbeiten an einer Geschichte der
Stadt Constanz, nemen sich aber nach dem Horazischen
Nonum prematur pp einen sehr langen Termin dazu.
Auf diese Weise könnte etwas Gutes heraus kommen.

Ich besuche zuweilen die Ellenriedes, sie ist sehr fleissig
und fängt jetzt an auf Holz zu malen. Sie arbeitet jetzt
an dem Johannes, und will die grösste Madonna in
Kupfer radiren. Sie ist so gut und natürlich, dass man
ihr hinwieder gut sein muss.

Adieu, meister Leonhard! lebe recht wol und
bleibe auch im neuen Jare der Alte für deinen

J. Lassberg